

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 1-5 (1947-1949)

Heft: 2

Artikel: Ideen zur Entwicklung von neuen Möbeln

Autor: Kolb, Otto

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-327849>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

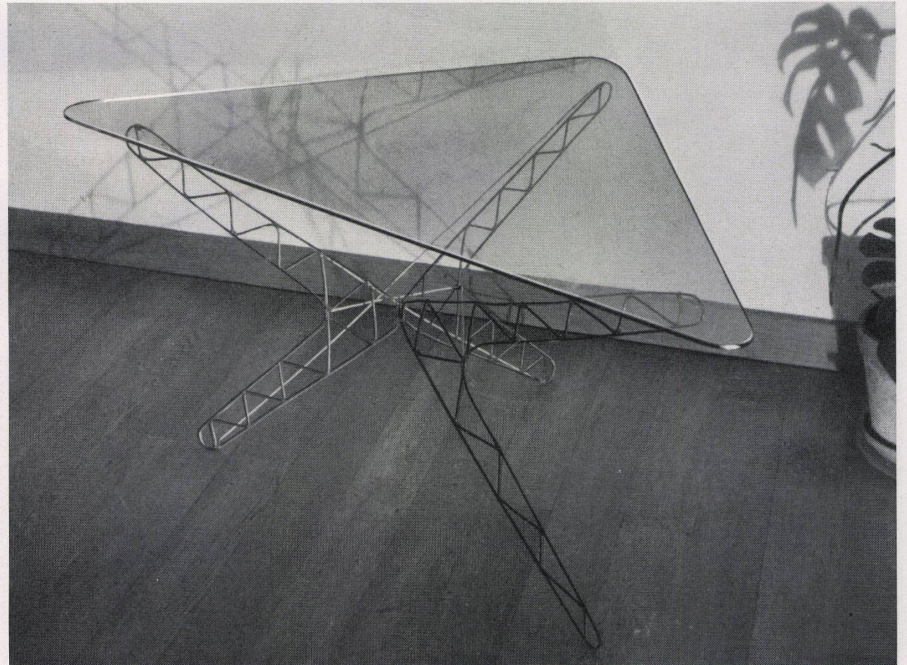
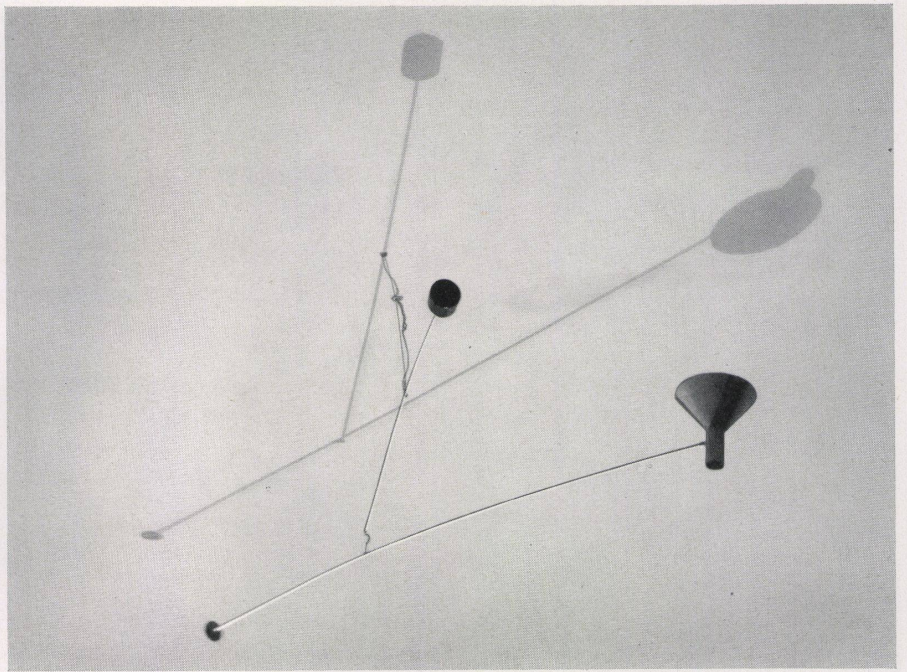
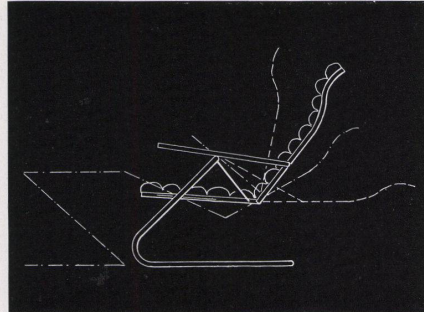
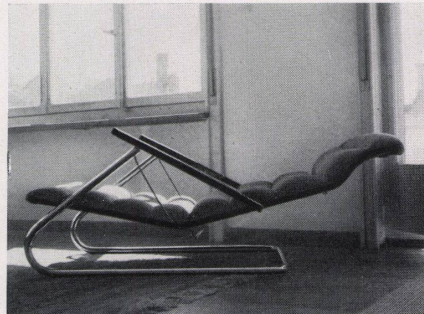
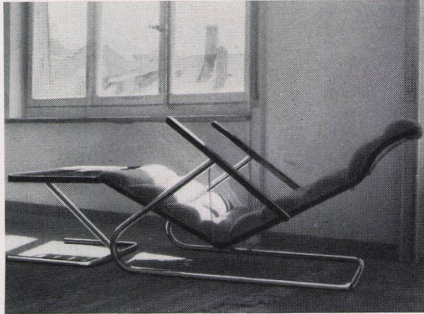
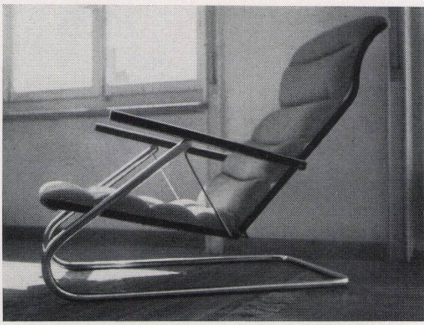
Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ideen
zur Entwicklung von neuen Möbeln

Architekt: Otto Kolb
Zürich





Um neue Möbeltypen zu entwickeln und zu konstruieren, müssen wir nach der Verwirklichung neuer Ideen unter richtiger Verwendung des Materials und deren statischer Beanspruchung suchen. Unter einem neuen Möbel verstehe ich nicht den Abklatsch der althergebrachten Handwerksformen, sondern die schöpferisch entwickelten, neuen Formen eines Wohngegenstandes, welcher den heutigen technischen Möglichkeiten und unserer Zeit entsprechen soll.

Die hier gezeigten Möbel stellen Versuche dar, mit wenigen Mitteln, einfachen Methoden und Materialien, Wohn-

gegenstände zu schaffen, die den heutigen Ansprüchen an Möbel gerecht werden. Sie sollen leicht, praktisch, organisch sein und ästhetisch saubere Formen aufweisen und nicht als falscher Modernismus schwulstig und überladen wirken. Wenn diese ersten Versuchsmodelle auch noch Kinderkrankheiten aufweisen ist das weniger schlimm, denn diese lassen sich durch weiteres Studium und weitere Versuche leicht beheben. Viel wichtiger ist die Verwirklichung der neuen Ideen, welche weiter auszubauen sind.

Ein leichtes, sehr billiges Sitzmöbel zu schaffen, das sich biegsam dem Körper

anschmiegt, war beim Gurtenstuhl die Grundidee, mit der weiteren Möglichkeit, den Sitzteil aus dem Gestell herauszuheben und separat als Schaukelstuhl zu verwenden. Bei der Lampe jedoch war der Grundgedanke, die Lichtquelle, trotz konventionellem Aufhängen in der Mitte des Raumes, auf einfachste Art in jede Ecke des Wohnraumes zu ziehen, sei es in die Plauderecke, Arbeitsnische oder an den Eßtisch. Als Teetisch dient eine Glasplatte mit dünnem Drahtuntergestell, das durch den statischen Aufbau seine Tragfunktion auf lustige Art erfüllt.